

FRAKTION GRÜNE ARBEITNEHMER IN DER AK WIEN

167. Tagung der Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien
am 14. November 2016

Antrag 12

OMV Gasnetz

Die Arbeiterkammer Wien spricht sich gegen den Verkauf bzw. die Privatisierung des Gasnetzes der OMV Tochter Gas Connect Austria aus. Wenn aber ein Verkauf unumgänglich ist, sollen die restlichen 51 % der Anteile durch die ÖBIB übernommen werden.

Die OMV möchte 900 km Hochdruckleitungen der GCA teilweise verkaufen, zu einem kolportierten Kaufpreis von € 600 Mio. Im Gegenzug dazu erhalten die Käufer eine stabile Rendite von 5 %. Die OMV sieht bei diesem Verkauf keine Probleme, da sie sich nur von einem Minderheitsanteil von 49 % trennen will und daher Mehrheitsaktionär bleibt.

Hier wäre aber ein erster Schritt in Richtung Privatisierung getan. Wie auch SPÖ Wirtschaftssprecher Christoph Matznetter richtig bemerkt, kann man nicht einfach wichtige Versorgungsinfrastruktur ausländischen Investoren überlassen.

Sollte der Verkauf aber doch durchgezogen werden dann sollte der Staat die restlichen 51 % der Anteile selbst übernehmen, und zwar über die Staatsholding ÖBIB.

Die ÖBIB, die als Beteiligungsgesellschaft der Republik Österreich die Eigentümerinteressen des Bundes bei strategisch bedeutsamen Beteiligungen vertritt, wäre hier ein wichtiger Sicherheitsfaktor gegen weitere Privatisierungen.

Angesicht der aktuell tiefen Zinsen sollte die Finanzierung kein Problem sein, meint auch dazu Brigitte Ederer, die für diese Variante plädiert.